

## Verzeichniss der bisher bekannt gewordenen gedeckelten Landschnecken von Cuba.

Von Dr. L. Pfeiffer.

Im Jahrgange 1854 dieser Blätter (S. 170—213) gab ich das Verzeichniss von 146 damals bekannten Heliceen der Insel Cuba, nebst den erreichbaren Angaben über die äusseren Merkmale der Thiere. Jene Anzahl ist durch neue Entdeckungen seitdem nicht unbedeutend vermehrt worden, doch verspare ich die Aufzählung derselben auf den Zeitpunkt, wo die Resultate der Reise meines Freundes Gundlach in die reichen Gegenden des Südens und Ostens uns zugänglich geworden sein werden, und gebe jetzt nur die Aufzählung der bis heute bekannt gewordenen Pneumonopomen, indem ich auch jetzt die in meiner Sammlung befindlichen Formen mit „\*“ bezeichne.

Aus der Unterordnung der Opisophthalmen, zu welcher ich gegenwärtig ausser der Familie *Aciculacea* (bestehend aus den Gattungen: *Acicula*, *Geomelania* und *Truncatella*) als zweite Familie die *Diplommatinacea* (auf die einzige Gattung *Diplommatina* nebst dem zweifelhaften Genus *Paxillus* gegründet) zähle, ist nur die Gattung *Truncatella* vertreten, da noch keine Art der bisher auf die Nachbarinsel Jamaica beschränkten Gattung *Geomelania* auf Cuba gefunden worden ist.

### I. *Truncatella* Risso.

Ueber die Thiere schreibt Gundlach Folgendes: „ich sehe fast keinen Unterschied zwischen den Thieren der verschiedenen Arten. Alle sind sehr blass mit dem Innern des Kopfes dottergelb oder lehmgelb. Fühler grau. Augen schwarz an der obern oder hintern Basis. Nur einigemal ist der Körper dunkler als sonst, und oft sieht man ihn gefleckt, was aber von der durchscheinenden

Nahrung herrührt. Sie stehen zwischen Land- und Seebewohner.“

1. *Tr. Caribaeensis* Sow.\*

*Pfr.* Mon. Auric. p. 185. — *Küst.* Trunc. p. 9. t. 1. f. 35 — 37. t. 2. f. 22. (*Tr. variabilis* *Pfr.* olim. — *Tr. Gouldii* *C. B. Adams* olim. — *Tr. Guerinii* *Parr.* — *Tr. succinea* *C. B. Ad.*)

Unter Gestripp über der Fluthgränze, in der Gegend von Matanzas, auch auf der Insel Jamaica.

2. *Tr. subcylindrica* Gray.\*

*Pfr.* Mon. Auric. p. 186. (*Tr. Caribaeensis* *Küst.* t. 2. f. 1 — 4.)

In ungeheurer Menge am feuchten Gestade bei Cardenas, unter Brettern u. s. w.

3. *Tr. bilabiata* *Pfr.*\*

*Pfr.* Mon. Auric. p. 192. — *Küst.* Trunc. p. 7. t. 1. f. 27 — 31.

Unter Coccoloba-Blättern am trocknen Seegestade bei der Mündung des Canimar, ausserdem nach Küster auf der Insel Carmen im mexikanischen Meerbusen.

4. *Tr. pulchella* *Pfr.*\*

*Pfr.* Mon. Auric. p. 192.

Sehr häufig bei Matanzas und Cardenas, wie *Tr. subcylindrica* lebend. Kommt auch auf den Inseln Jamaica, Portorico und St. Thomas vor.

5. *Tr. elongata* *Poey.*\*

*Poey* Memor. II. p. 25. t. 2. f. 23. 24. *Pfr.* Mon. Auric. p. 193.

Holguin im östlichen Theile der Insel.

6. *Tr. scalaris* *Michaud.*\*

*Pfr.* Mon. Auric. p. 194. — *Küst.* p. 8. t. 1. f. 32—34. (*Rissoa scalaris* *Mich.* — *Trunc. costata* *Pfr.* 1839. — *Tr. Cumingii* *C. B. Adams*).

Bis jetzt nur todt im Seesande bei Matanzas gefunden.

7. *Tr. lirata* Poey.

*Poey* Memor. II. p. 25. — Nach einem einzigen Exemplare unvollständig beschrieben, der *elongata* ähnlich, aber dichtgerieft in den Zwischenräumen der Querrippen.

Um so zahlreicher und manchfaltiger sind die zur Unterordnung der Ectophthalmen gehörigen Cubanischen Schnecken. Es fehlen zwar gänzlich einige der vorzüglichsten Cyclostomaceengattungen, wie z. B. *Cyclotus*, *Cyclophorus* (obgleich beide auf den benachbarten Inseln Westindiens vorkommen), *Leptopoma* (noch gar nicht auf der westlichen Halbkugel gefunden), *Pterocyclos*, *Alycaeus*, *Craspedopoma*, *Aulopoma*, *Cataulus*, *Pupina*, *Lithidion*, *Otopoma* etc., dagegen finden einige, wie z. B. *Megalomastoma* und *Ctenopoma* hier ihre höchste Entwicklung, während z. B. die erste von diesen in der reichen Fauna von Jamaica ganz fehlt. Die vorkommenden Gattungen sind:

**II. Megalomastoma Guilding.**

Unter den 3 Sectionen, welche ich jetzt in dieser Gattung annehme, und deren erste: *Hainesia* (aus *M. Myersi Redf.*, *croceum Sow.* und *bifasciatum Sow.* bestehend) durch ovale, oben winklige Mündung sich auszeichnet, aber leider hinsichtlich des Deckels noch ganz unbekannt ist, die zweite: *Farcimen Trosch.* durch ein verdicktes, stumpfes, und die dritte: *Megalomastoma Guild.* durch dünnes, meist verdoppeltes, ausgebreitetes Peristom charakterisirt ist, finden wir auf Cuba nur die zweite, diese aber mit Ausnahme einer auf Portorico und einer auf Haiti lebenden Art fast ausschliesslich auf unsrer Insel. Es sind folgende Arten, deren Thiere von Poey (Mem. I. p. 400) als fast ganz übereinstimmend angegeben werden.

8. *M. complanatum* Pfr.

*Pfr.* in Proc. Zool. Soc. Lond. 1856. p. 36. — Novit. conch. I. p. 67. t. 19. fig. 3. 4.

Mir nur aus der Cumingschen Sammlung mit der An-

gabe „von Cuba“ bekannt, wahrscheinlich aus dem südöstlichen Theile stammend.

9. *M. bituberculatum* Sow. \*

*Pfr.* Mon. Pneum. p. 127. — *Chemn.* ed. nov. p. 264. t. 36. f. 5. 6.

„Thier rosenroth, Fuss vorn mit weissen Atomen. Kopf blass ockerfarbig, mit Querrunzeln; Fühler mennigroth, Augen schwarz.“

Unter Steinen und Blättern, Sierra de Banao im südlichen Theile der Insel.

10. *M. procer* Poey. \*

*Poey* Memor. I. p. 393. 404. t. 13. f. 12 — 18. — *Pfr.* Novit. conch. I. n. 115. t. 19. f. 9. 10.

„Thier weisslich, Fühler hell korallenroth.“ (G.)

Häufig auf der Isla de Pinos südlich von Cuba gesammelt von Gundlach.

11. *M. ventricosum* Orb. \*

*Pfr.* Mon. Pneum. p. 128. — *Chemn.* ed. nov. p. 111. t. 17. f. 20. 21.

„Thier wie das des *M. bituberculatum*.“ (G.)

Unter Blättern am Guajaibonberge.

12. *M. alutaceum* Menke. \*

*Pfr.* Mon. Pneum. p. 129. — *Chemn.* ed. nov. p. 113. t. 17. f. 18. 19.

Nur in wenigen Exemplaren bekannt, neuerlich noch nicht wiedergefunden.

13. *M. Mani* Poey. \*

*Pfr.* Mon. Pneum. p. 128. — *Chemn.* ed. nov. p. 364. t. 47. f. 29—31.

„Thier ebenfalls dem des *M. bituberculatum* sehr ähnlich.“ (G.)

Sehr häufig in der Vuelta abajo bei Sta. Cruz, Rangel.

14. *M. Gundlachi* Pfr. \*

*Pfr.* in Malakoz. Bl. 1856. p. 48. — *Novit. conch. I.* n. 155. t. 24. f. 20—22.

„Thier wie bei den vorigen.“ (G.)

Bei Cusco und Rangel im westlichen Theile der Insel.

15. *M. leoninum* Pfr.\*

*Pfr.* in Malakoz. Bl. 1856. p. 48. — *Novit. conch.* I. n. 156. t. 24. f. 23–25.

„Thier ebenso.“ (G.)

Bei Rangel gesammelt von Gundlach.

16. *M. auriculatum* Orb.\*

*Pfr.* Mon. Pneum. p. 129. — *Chemn.* ed. nov. p. 112. t. 17. f. 14. 15. (*Cyclost. idolum* Fér. — *Cycl. bicolor* Gould.) — Var. *Cyclost. solenatum* Poey Memor. I. t. 7. f. 17. 18.

„Thier weisslich, Hals etwas rosenroth, Fühler korallenroth, Augen schwarz. Kriecht sehr langsam und mit kaum bemerkbaren einfachen Wellenbewegungen.“ (G.)

Unter abgefallenen Blättern am Fusse der Bäume im Walde, bei Cardenas, Bermeja nueva und Hanábana.

17. *M. apertum* Poey.\*

*Poey* Memor. I. p. 405. t. 7. f. 15. 16. Male!

„Thier schön rosenroth mit korallrothen Fühlern; kleine schwarze Augen an der äussern Basis der kurzen Fühler. Beim Kriechen wird der Kopf nur 2''' weit allmähig aus der Schale hervorgestreckt und sodann das Gehäuse plötzlich nachgezogen. Der Schwanz erstreckt sich nicht hinter den Deckel.“ (G.)

Von Lomas de Camoa zwischen Habana und Guines.

18. *M. seminudum* Poey.\*

*Poey* Memor. I. p. 405.

Bei Trinidad von Hrn. Lavallée gesammelt.

19. *M. tortum* Wood.\*

*Pfr.* Mon. Pneum. p. 126. — *Novit. conch.* I. n. 114. t. 19. f. 7. 8.

Aus dem östlichen Theile der Insel.

20. *M. ungula* Poey.\*

*Poey* Memor. II. p. 5. 24. t. 3. f. 1—4. — *Pfr.* Novit. conch. I. n. 113. t. 19. f. 5. 6.

Wie die vorigen noch nicht lebend beobachtet.

Aus dem östlichen Theile der Insel.

**III. Choanopoma Pfr.**21. *Ch. majusculum* Morelet.\*

*Cyclostoma majusculum* Mor. Test. noviss. II. p. 19. n. 129. — *Chemn.* ed. nov. p. 263. t. 36. f. 1. 2. — *Poey* Memor. I. p. 96. 105. — *Cycl. mactum* *Poey* olim.

Diese schöne Art zeichnet sich dadurch aus, dass das Geschlecht des Bewohners am Gehäuse zu erkennen ist, indem nämlich nur die männlichen Individuen die in meiner Diagnose (*Mon. Pneum.* p. 154) angegebene, mit Verdickung verbundene Einbuchtung des rechten Mundrandes zeigen, während dieser bei den weiblichen regelmässig gekrümmt ist. Die Schale ist in der Färbung sehr veränderlich, bald einfarbig isabellgelb, bald mit braunen Binden und feinen Zickzackstriemen äusserst zierlich bemalt, bald trüb violett, mit undeutlicher oder ganz verschwindender Zeichnung. Selten kommen erwachsene Exemplare vor, welche ihre Spitze nicht abgestossen haben und dann aus 7 Umgängen bestehen. Aber auch die abgestutzten sind meist grösser, als die zuerst von mir beschriebenen; mein grösstes Ex. von  $3\frac{1}{2}$  Umgängen ist 32 Mill. lang und 17 breit.

„Thier grau, Fussränder und Schnauze heller, Fühler orangefarben.“ (G.)

Häufig überall im Organosgebirge im westlichen Theile von Cuba.

22. *Ch. Pretrei* Orb.\*

*Pfr.* *Mon. Pneum.* p. 163. — *Chemn.* ed. nov. p. 154. t. 21. f. 9—12.

„Thier blass, mit noch helleren Pünktchen, das Innere des Halses und Kopfes dunkel; Fühler von der Farbe

des Körpers.“ (G.) Deckel richtig von d'Orbigny dargestellt.

Am Guajaibonberge, an Felswänden.

23. *Ch.?* *alatum* Pfr.

*Pfr.* Mon. Pneum. p. 166. — *Chemn.* ed. nov. p. 319. t. 41. f. 35—37.

Deckel unbekannt, daher die Art von mir nur nach Analogie der Gattung *Choanopoma* zugezählt. Hoffentlich werden wir sie bald genauer kennen lernen.

Von S. Yago de Cuba, nach der Bezeichnung in der Cuming'schen Sammlung.

Bemerk. Hierher würde nach d'Orbigny's Beschreibung des Deckels das *Cyclost. pudicum* Orb. (*Pfr.* Mon. Pneum. p. 156) gehören; es ist aber wohl keinem Zweifel unterworfen, dass hier eine Verwechslung von Deckeln Statt gefunden hat, welche die Erkennung des *pudicum* unmöglich machte; doch ist sicher die Schale entweder identisch mit der meines *Chondropoma Ottonis*, oder nach Gundlach's neuesten Mittheilungen vielmehr mit der des *sericatum* Mor., welches er kürzlich erkannt hat. Der Name *C. pudicum* kann aber wohl, wegen absoluter Unrichtigkeit der Beschreibung, keinen Anspruch auf Priorität machen. (Vgl. Malak. Bl. 1855. p. 97.)

**IV. *Ctenopoma Shuttleworth.***

24. *Ct. bilabiatum* Orb.\*

*Pfr.* in Malak. Bl. 1856. p. 59. — *Cyclostoma bilabiata* Orb. — *C. Dorbignyana* Petit. — *Cyclost. salebrosum* Mor. — *Chemn.* ed. nov. p. 269. t. 36. f. 19—21. — *Cyclostomus salebrosus* *Pfr.* Mon. Pneum. p. 241. (Nec *Cistula? bilabiata* *Pfr.* Pneum. p. 271. — *Ch.* ed. nov. p. 316. t. 43. f. 31. 32.)

„Thier olivenfarbig-grau, Körper mit weissen Flecken, besonders auf dem Kopfe; Fühler korallenroth, die Spitze kaum heller.“ (G.)

An Felsen der Nordseite des Organosgebirges, nur sehr selten an der Südseite.

25. *Ct. rugulosum* Pfr.\*

*Pfr.* in Malak. Bl. 1856. p. 59. — *Cyclostomus rugulosus* *Pfr.* Mon. Pneum. p. 238. — *Chemn.* ed. nov. p. 117. 279. t. 14. f. 9 - 11. t. 38. f. 11. 12. — *Cyclost. denegatum* *Poey* Mem. II. p. 5. — *Cycl. nodulatum* *Poey* Mem. I. p. 104. 106. t. 5. f. 21—23?

„Thier weisslich, Kopf, Hals und Fühler etwas lehmfarbig, die Fühlerspitzen nicht dunkel, Augen schwarz.“ (G. unter dem Namen *C. denegatum*.)

Auf der Pflanzung El Fundador im District Canimar von mir selbst in Menge gesammelt, auch anderwärts in der Gegend von Matanzas, Caobas, u. s. w. Eine grössere Varietät von Cardenas, an welcher ich keine specifischen Unterschiede zu finden vermag, ausser dass bisweilen Spuren von einzelnen Spiralleisten auf den Umgängen zu sehen sind, was ebenfalls bei einer auf der Isla de Pinos vorkommenden Varietät zu bemerken ist, wird vorzugsweise von *Poey* als *rugulosum* *Pfr.* bezeichnet, doch müssen hier bei der spätern subtilen Unterscheidung der Formen einige Verwechslungen vorgefallen sein, indem es scheint, als ob das von *Poey* zuerst beschriebene und abgebildete *C. nodulatum* dieselbe Form sei, welche jetzt als *denegatum* bezeichnet wird. Eine demnächstige vergleichende Beschreibung der drei von *Poey* unterschiedenen, von mir für zusammengehörig gehaltenen Arten wird ergeben, ob wirklich genügende specifische Unterschiede vorhanden sind. Bemerken muss ich indessen noch, dass *Gundlach* über das Thier des *C. rugulosum* *Poey* schreibt: „Thier weisslich, Kopf und Hals etwas korallenroth angelaufen, Fühlerspitzen grau, Augen schwarz.“ Aber ich kann für jetzt nicht genau ermitteln, welche Form hier gemeint ist.

Sehr gut unterschieden sind dagegen die folgenden nahe verwandten Arten.



26. *Ct. honestum* Poey.\*

*Pfr.* in Malak. Bl. 1856. p. 60. — *Cyclost. honestum* Poey Memor. I. p. 103. t. 7. f. 1—4. — *Cyclost. Ruge-  
lianum* Shuttl.

„Thier blass, die Seiten des Körpers mit violett-  
grauem Schein. Fühler blass orangefarben, Augen sehr  
schwarz.“ (G.)

In den Bergen von Almendares 3 Stunden von Ha-  
bana südlich und von Camoa etwa 8 Stunden südöstlich;  
Tetas de Managua (Poey).

27. *Ct. coronatum* Poey.\*

*Pfr.* in Malak. Bl. 1856. p. 59. — Novit. conch. I.  
n. 154. t. 24. f. 17—19. — *Cyclost. coronatum* Poey  
Memor. II. p. 5. n. 302.

„Thier weisslich, vorzüglich am Fusse. Kopf und  
Hals etwas lehmgelb angelaufen. Fühler hell, fast durch-  
scheinend. Zwischen ihnen sieht man auf dem Kopfe  
wenig, und auf dem Halse und beim Deckel beim ausge-  
streckten Exemplare stärkere graue Färbung. Körper im  
Gehäuse lehmgelblich weiss, an der Spitze selbst bräunlich.  
Kriecht mit abwechselnden Wellenbewegungen, das Ge-  
häuse fast horizontal tragend.“ (G.)

Im westlichen Theile der Insel.

28. *Ct. rotundatum* Poey.\*

*Pfr.* in Malak. Bl. 1856. p. 60. — *Cyclost. rotunda-  
tum* Poey Memor. I. p. 419. t. 34. f. 19—21.

„Thier blass strohgelb, Spitze der Fühler etwas ver-  
dickt und bräunlich. Hals obenher mit lehmfarbigem  
Anfluge und an den Seiten dunkel durchscheinend.“ (G.)

Unter Steinen und unter faulenden Baumblättern le-  
bend, an verschiedenen Orten des Organosgebirges.

29. *Ct. sordidum* Gundl.

*Pfr.* in Malak. Bl. 1856. p. 61. — *Cyclost. sordidum*  
*Gundl.* in Poey Memor. II. p. 14. t. 2. f. 20. 21 et in  
Mal. Bl. 1856. p. 39.

Von Gundlach bei San Diego de los Banos nur todt gefunden.

**V. *Cyclostomus* Montfort.**

30. *C. Rangelinus* Poey.\*

*Pfr.* Mon. Pneum. p. 240. — *Chemn.* ed. nov. p. 365. t. 47. f. 17 — 19. — *Poey* Memor. I. p. 98. 106. t. 8. f. 13 — 19.

„Thier grau, zwischen den Augen und auf der Schnauze dunkler, die Schnauzenränder und der Körper bei dem Gehäuse blass. Um die Augen herum und die verdickte Fühlerwurzel lehmfarbig-weiss. Fühler bräunlich-mennigfarben, ihre Spitze hellbraun.“ (G.)

Nur am Fusse des Gebirges von Rangel, nach Regen an allen Bäumen.

**VI. *Tudora* Gray.**

31. *T. violacea* Pfr.\*

*Pfr.* Mon. Pneum. p. 252. — *Chemn.* ed. nov. p. 306. t. 40. f. 25 — 27.

Thier noch unbekannt.

Auf einer Zuckerpflanzung bei Trinidad.

32. *T.?* *canescens* Pfr.

*Pfr.* Mon. Pneum. p. 255. — *Chemn.* ed. nov. p. 287. t. 38. f. 36. 37. — *Cyclost. confertum* *Poey* Memor. I. p. 99. 106. t. 8. f. 1—3.

„Thier weisslich, Fühler an der Wurzel schwärzlich. Diese Farbe geht durch rostfarben gegen die Spitze hin in weisslich über.“ (G.) Beschreibung des Deckels fehlt.

Von Mayari im Nordosten von Cuba.

33. *T. pupoides* Morelet.\*

*Pfr.* Mon. Pneum. p. 257. — *Chemn.* ed. nov. p. 304. t. 40. f. 19. 20. — *Tudora ovata* *Pfr.* Mon. p. 256. — *Chemn.* p. 304. t. 40. f. 21. 22.

„Thier blassbräunlich mit grünlichem Schein, überall

mit gelblich-weisslichen Fleckchen. Schnauzenspitze und Fühler durchsichtig und weisslich. Kriecht wie seine Gattungsverwandten und spinnt einen Faden, um sich in Ruhe aufzuhängen.“ (G.)

Zahlreiche Exemplare haben mir, wie auch meinen Cubanischen Freunden, die Ueberzeugung gegeben, dass die von mir nach Exemplaren der Cuming'schen Sammlung als *Cyclost. pupoides* und *ovatum* unterschiedenen Formen zusammengehören. Das Gehäuse ist meist trunkirt, doch auch oft die Spitze vollständig. Die Farbe ist bald hell mit braunröthlicher Zeichnung, bald ein trübes Violet, was nach Gundlach den Geschlechtsunterschied bezeichnet.

Von der Sierra de Caballos und Columpio auf der Isla de Pinos.

34. *T. Moreletiana* Petit.\*

*Pfr. Mon. Pneum. p. 257. — Chemn. ed. nov. p. 278. t. 37. f. 27. 28. — Cyclost. disjunctum Morelet.*

„Thier röthlichbraun (Männchen mit dunkelm Gehäuse) oder graulich (Weibchen mit hellem Gehäuse), überall mit weisslichen Flecken, welche durch die erhabenen Stellen gebildet werden. Fühler und Schnauze mehr weisslich. Fühlerspitze plötzlich dünner und bräunlich. Spinnt Faden, um sich in Ruhe aufzuhängen.“ (G.)

Von der Sierra de Casas auf der Isla de Pinos.

**VII. *Cistula* Gray.**

35. *C. catenata* Gould.\*

*Pfr. Mon. Pneum. p. 261. — H. & A. Adams Gen. rec. Moll. II. p. 293. t. 86. f. 10. — Cyclost. limbiferum Menke. — Chemn. p. 46. 290. t. 6. f. 11. 12. t. 21. f. 6. t. 38. f. 3. 4.*

„Thier hellgrau, die Stirn und Obertheil des Halses dunkler. Fühler hell gelblich-roth, ihre Wurzel weisslich. Angen schwarz.“ (G.)

Unter Steinen auf der Seite des Tumbadero de Camimar, bis Limonar, auch in der Gegend von San Juan.

36. *C. Agassizi* Charp.\*

*Pfr.* Mon. Pneum. p. 262. — *Chemn.* ed. nov. p. 280. t. 38. f. 1. 2.

Thier noch unbekannt.

Aus der Gegend von Matanzas nach Shuttleworth.

37. *C. pallida* Pfr.\*

*Pfr.* Mon. Pneum. p. 265. — *Chemn.* ed. nov. p. 310. t. 41. f. 3. 4.

War in der Cuming'schen Sammlung bezeichnet: von Almendares bei Havana nach Morelet. Herr Morelet versichert aber, in einem Briefe an Poey, am genannten Orte nur *C. Auberianum*, *Poeyanum* und *Otonis* gefunden zu haben.

38. *C. radula* Pfr.

*Pfr.* Mon. Pneum. p. 266. — *Chemn.* ed. nov. p. 314. t. 41. f. 13. 14.

Hinsichtlich der Localität gilt auch hier das bei der vorigen Art Gesagte.

39. *C. Delatreana* Orb.\*

*Pfr.* in Malak. Bl. 1855. p. 85. — *Cyclost. Delatreana* Orb. Cub. p. 262. — *Cyclost. Dutertreana* Orb. ib. t. 22. f. 18—20. (excluso operc.). — *Cyclost. Candeanum* Sow. Thes. — *Cyclost. truncatum* Chemn. ed. nov. p. 118. t. 14. f. 20. 21. — *Cistula Candearia* Pfr. Mon. Pneum. p. 267 (descriptio). — *Chondropoma? Delatreanum* Pfr. Mon. Pneum. p. 293.

„Thier weiss ins Olivengrün ziehend. Fühler etwas lehmfarbig. Von der Spitze der Schnauze entspringen einige schwärzliche Streifen, die bis zum Gehäuse über den Hals laufen, und zwischen den Fühlern durchgehen. Augen schwarz.“ (G.)

Diese Art wurde lange verkannt und konnte nicht richtig gedeutet werden, weil D'Orbigny einen nicht dazu gehörigen Deckel als den ihrigen beschrieben hat. Es scheint fast, als wären bei ihm zufällig die Deckel des *Delatreanum* und *puadicum* (= *Ottonis Pfr.*?) verwechselt worden.

Bei Matanzas, El Fundador von mir gesammelt.

40. *C.?* *procax* Poey.

*Pfr.* in Malak. Bl. 1854. p. 95. — *Cyclost. procax* Poey Memor. I. p. 104. 106. t. 7. f. 12—14.

Deckel und specieller Fundort noch unbekannt.

### VIII. *Chondropoma Pfr.*

41. *Ch. dissolutum* Pfr.\*

Malak Bl. 1854. p. 158. — (Novit. conch. I. n. 153. t. 24. f. 12—16.

„Thier weisslich, besonders die Fühler und Schnauze; Hals etwas fleischfarben. Kopf mit einem Purpurscheine. Fühlerspitze etwas dicker und bräunlicher. Kopf und Hals scheinen graulich, haben aber daselbst viele schwärzliche Pünktchen in Gestalt eines V auf dem Kopfe hinter der Fühlerbasis und ein anderes solches über der Schnauze, welches nach hinten dunkler ist.“ (G.)

An den Felsen der Sierra Casas, Caballos und Columpio auf der Isla de Pinos.

42. *Ch. incultum* Poey.

*Pfr.* in Malak. Bl. 1854. p. 96. — *Cyclost. incultum* Poey Memor. I. p. 98. 106. t. 8. f. 4. 5.

Thier noch unbekannt.

Von den Gebirgen bei Trinidad (Lavallée).

43. *Ch. revinctum* Poey.

*Pfr.* in Malak. Bl. 1854. p. 96. — *Cyclost. revinctum* Poey Memor. I. p. 99. 106. t. 5. f. 24—27.

Thier noch nicht beschrieben.

Von Punta de San Juan de los perros. (Gundlach).

## 44. Ch. Poeyanum Orb.\*

*Chondropoma elongatum* Pfr. Mon. Pneum. p. 282. exclusa var. — *Cyclost. elongatum* Wood, Sow.? — *Cyclost. Poeyana* Orb. Cub. p. 264. t. 22. f. 24—27.

„Thier blass, Kopf und Fühler mit lehmgelbem Schein. Schwarze Pünktchen befinden sich auf den Seitenlappen der Schnauze, auf dem Kopfe und Halse. Die Oberseite der Fühler ist schwärzlich, die Spitze selbst glänzend und hell lehmgelb. Augen klein und sehr schwarz.“ (G.)

Auch diese Art ist früher verkannt und eine andere in meiner Mon. Pneum. unter ihrem Namen beschrieben werden; die Woodsche Abbildung bleibt zweifelhaft, aber die Originalexemplare im Britischen Museum haben die Identität der von mir früher als *C. elongatum* bezeichneten Art mit *Poeyanum* bewiesen.

Unter Steinen im Stadtgraben und in der Nähe von Habana.

## 45. Ch. pictum Pfr.\*

Pfr. Mon. Pneum. p. 283. — *Chemn.* ed. nov. p. 125. t. 15. f. 1—11. — *Cyclost. Sagra* Orb. — *Cyclost. Mahogani* Gould. — Var. *Cycl. Gouldianum* Poey Memor. I. p. 419.

Kommt in äusserst manchfaltigen Spielarten vor, unter welchen Poey meine var.  $\beta$  als besondere Art unterscheidet; doch kann ich keine specifischen Unterschiede, welche constant wären, zwischen den verschiedenen Formen finden. Das Thier habe ich (*Chemn.* ed. nov. p. 125) nach eigener Beobachtung beschrieben und Taf. A. Fig. 4. 5. abgebildet, doch scheint es zu variiren; Gundlach schickt mir folgende Beschreibung desselben: „bläulichgrau, Rand des Fusses mehr bräunlich. Ueber den Hals weg und die Fühler rosenfarbig angelaufen, der Hals selbst schwärzlich gescheckt. Schnauze an der Wurzel schwärzlich, an der Spitze hellbräunlich. Fühler korallenroth, obenher (d. h. nach hinten) schwärzlich angelaufen. Augen schwarz.“

Häufig in der Gegend von Matanzas, El Fundador, Yumurí, Arcadia, u. s. w.

46. *Ch. moestum* Shuttleworth.\*

*Pfr.* in Malak. Bl. 1854. p. 97. — *Chondrop. Poeyanum* *Pfr.* Mon. Pneum. p. 284. — *Chemn.* ed. nov. p. 270. t. 36. f. 22—27. — *Cyclost. Charpentieri* *Shuttl.* olim.

In der Gegend von Matanzas.

47. *Ch. obesum* Menke.\*

*Pfr.* Mon. Pneum. p. 285. — *Chemn.* ed. nov. p. 83. t. 10. f. 21—23.

„Thier blass mit rosenrothem Anfluge, besonders am Kopfe. Einige weissliche Fleckchen sind über den Fuss hin zerstreut. Ueber den Hals weg stehen fast in Reihen braune Punkte, auf der Stirn ein dunkler Fleck. Fühlerwurzel weisslich, Fühler ockergelb oder korallenroth mit kegelförmig verdickter Spitze und bräunlichem Wische auf der Oberseite. In der Ruhe hängt es sich mit einem Faden auf.“ (G.)

An der rechten Seite der Mündung des Canimarflusses, unter Steinen, Cocoloba-Blättern und Agave, am Rande der Vegetation an der steinigten Seeküste.

48. *Ch. dentatum* Say.\*

*Pfr.* Mon. Pneum. p. 286. — *Cyclost. Auberiana* *Orb.* — *Cyclost. crenulatum* *Pfr.* olim. — *Chemn.* ed. nov. p. 119. t. 14. f. 24. 25. 30. 31.

„Thier blass oder schmutzigweiss, über dem Halse etwas röthlich lehmfarbig. Fühler und einige Pünktchen auf dem Kopfe hell schwärzlich. Augen schwarz“ (G.)

In der Gegend von Matanzas, El Fundador, Arcadia, u. s. w.

49. *Ch. Pfeifferianum* Poey.\*

*Poey* Memor. I. p. 419. — *Chemn.* ed. nov. p. 374. t. 48. f. 38—40.

„Thier blass, das Innere des Kopfes und Halses etwas

rosenfarbig, ebenso die Fühler, deren Spitze lehmgelb ist. Der Körper hat obenher weissliche Pünktchen und ausserdem schwärzliche in einer gekrümmten Binde auf dem Kopfe unterhalb der Fühler, und andere auf dem Kopfe, welche sich an den Rändern anhäufen und eine <förmige Figur (die Spitze nach vorn) bilden. Der obere Theil der Fühler ist grau durch unzählige schwärzliche Atome.“ (G.)

Aus den Gebirgen von Camoa und Managua.

50. *Ch. harpa* Pfr.

*Pfr. Mon. Pneum. p. 292. — Chemn. ed. nov. p. 317. t. 41. f. 28. 29.*

Von Almendares. (Vergl. Bemerk. zu Nr. 37 und 38)

51. *Ch. Candeanum* Orb.\*

*Pfr. in Malak. Bl. 1855. p. 97. — Cyclost. Candeanum Orb. Cub. I. p. 261. t. 22. f. 15—17. Nec Cistula Candeanum Pfr. Mon. Pneum. p. 267.*

Von Poey ohne bestimmte Localität mitgetheilt erhalten.

52. *Ch. tenuiliratum* Pfr.\*

Malak. Bl. 1856. p. 48.

Von dieser, mit dem wahren *Ch. Poeyanum* nahe verwandten, aber durch ringsum deutlich verdoppeltes Peristom leicht zu unterscheidenden Art weiss ich ebenfalls das specielle Vorkommen nicht anzugeben.

53. *Ch. latilabre* Orb.\*

*Pfr. Mon. Pneum. p. 294. — Chemn. ed. nov. p. 266. t. 36. f. 9. 10.*

„Thier fleischfarbig-weiss, Fühler und ein Fleck an jeder Seite oberhalb der Schnauze grau. Das Gehäuse lässt die Eingeweide des Thieres durchscheinen, welche gegen die Spitze hin schwärzlich marmorirt sind. Diese Art hängt sich, wie einige andere, an einem Faden auf.“ (G.)

Diese schöne Art kommt ausser der früher von mir angegebenen Färbung auch einfarbig violett, oder auch blass



isabellgelb, mit orangefarbigem innerm Peristom und vordern Theil der letzten Windung vor.

In Bergspalten am Fusse des Guajaibonberges.

54. *Ch. egregium* Gundl.\*

*Gundl.* in Malak. Bl. 1856. p. 38. — *Pfr.* Novit. conch. I. n. 151. t. 24. f. 1—3.

„Thier blass rosenfarbig, die Ränder des Fusses blasser; Fühler einfarbig roth.“ (G.)

Sowohl die gelbrothe Varietät mit braunrothen Linien, als die einfarbige schwärzlich-violette gehören wohl zu den elegantesten Schnecken.

An Felsen des Organosgebirges, z. B. beim hato Caimito, südwestlich 2 Stunden vom Guajaibonberge.

55. *Ch. irradians* Shuttleworth.\*

*Pfr.* Mon. Pneum. p. 294. — *Chemn.* ed. nov. p. 273. t. 37. f. 9. 10.

Nach Shuttleworth in der Gegend von Matanzas gesammelt.

56. *Ch. Shuttleworthi* Pfr.\*

*Pfr.* Mon. Pneum. p. 295. — *Chemn.* ed. nov. p. 265. t. 36. f. 7. 8. — *Pfr.* Novit. conch. I. n. 152. t. 24. f. 6—11. — *Cycl. verecundum* Poey Memor. I. p. 102. 106. t. 7. f. 5—7.

„Thier weisslich, etwas bläulich gefärbt, Nacken und Kopf von einer stärkern, jedoch ganz gleichtönigen Farbe; Fühler im Verhältniss zu anderen Arten länger, fleischfarben mit bläulicher oder schwärzlicher Spitze. Augen schwarz, klein. Kriecht wie *Ch. claudicans* und hängt sich an einem Faden auf.“ (G.)

Ausser der früher von mir beschriebenen typischen Form kommt eine sehr constante kleinere Var. von blass braungelber Farbe, welche mit pfeilförmigen kastanienbraunen bindenförmig gestellten Flecken gezeichnet ist, vor. Das Thier derselben beschreibt Gundlach als „blass,

Kopf und Hals blass-rosenroth mit weissen, helle Flecken bildenden Pünktchen; Fühler mennigroth.“

Von San Diego de los Banos, die Var. vom Hato Catalina.

57. *Ch. tenebrosum* Morelet.\*

*Pfr.* Mon. Pneum. p. 295. — *Chemn.* ed. nov. p. 274. t. 37. f. 11. 12.

„Thier mit olivengrauem Kopfe, Hals grau mit türkblauem Anfluge, beide mit weissen Pünktchen, besonders an der Fühlerwurzel und ums Auge herum. Fuss grau. Fühler rostfarben mit weissen Pünktchen. Augen schwarz.“ (G.)

An Felswänden, nur im Hato Rancho Lucas.

58. *Ch. claudicans* Poey.\*

*Poey* Memor. I. p. 100. 106. 444. 454. t. 7. f. 8—11.

„Thier blassgrau mit helleren Pünktchen. An den Schnauzenseiten befindet sich ein an seinen Rändern dunkler Fleck. Fühler orangefarben mit lehmgelbem Anfluge oder korallenroth mit bräunlicher Spitze.“ (G.) „Kriecht mit wechselnden seitlichen Bewegungen, bald auf die rechte, bald auf die linke Hälfte des Fusses gestützt. Hängt sich in der Ruhe an einem Faden auf.“ (Poey.)

Diese Art, welche früher als identisch mit *Ch. tenebrosum* betrachtet wurde, lässt sich allenfalls specifisch von derselben unterscheiden.

An Felswänden, nur bei Rangel.

59. *Ch. Ottonis* Pfr.\*

*Pfr.* Mon. Pneum. p. 296. — *Chemn.* ed. nov. p. 45. t. 6. f. 7. 8. — *Cyclost. petricosum* Mor.

Von Cayajabos und Almendares. (Otto, Gundlach.)

60. *Ch. sericatum* Morelet.

*Mor.* Test. noviss. II. p. 20. — *Chondr. sericatum* Pfr. Mon. Pneum. p. 419.

In seinen neuesten Briefen glaubt Gundlach diese Art in einer für Var. von *Ottonis* gehaltenen Form vom

Guajaibonberge erkannt zu haben, und vermuthet, dass *C. pudicum* Orb. mit ihr zusammenfalle.

Vom Berge Guajaibon. (Morelet.)

61. *Ch. semicanum* Morelet.

*Mor.* Test. noviss. II. p. 20. — *Chondrop. semicanum*  
*Pfr.* Mon. Pneum. p. 419.

Noch nicht wiedergefunden.

Von Carapachivey auf der Isla de Pinos nach Morelet's brieflicher Nachricht an Poey; an dieser Stelle, wohin Gundlach nicht gelangte, wurde die Art in 3 Exemplaren gefunden.

In der Familie der Helicinaceen vermissen wir zunächst ganz die dem benachbarten Jamaica vorzugsweise angehörige Gattung *Stoastoma* (von welcher ich kürzlich auch eine Art von Portorico beschrieben habe), falls sie nicht noch in den in Bezug auf kleinere Schnecken fast noch unerforschten östlichen und südlichen Partien der Insel aufgefunden werden sollte. Dagegen findet hier ihre grössten, zierlichsten und merkwürdigsten Vertreter die Gattung:

#### IX. *Trochatella* Swainson.

62. *Tr. regina* Morelet.\*

*Pfr.* Mon. Pneum. p. 328. — *Chemn.* ed. nov. p. 66. n. 9. t. 9. f. 37. 38. — *Helicina multistriata* Vel. — *Helic. maculosa* Newc.

„Thier grau mit schwärzlichen Rauhgkeiten. Schnauze und Kopf mit Fühlern schwärzlich.“ (G.)

Diese „Königin der Helicinen“ ist, wie es scheint, durch R. de la Sagra und Delâtre auch D'Orbigny schon bekannt gewesen, welcher aber offenbar nur kleine, der charakteristischen Einbuchtung des Peristoms entbehrende Exemplare vor sich hatte, und sie deshalb mit *Helicina virginea* Lea verwechselte und unter diesem Namen in seinen Moll. Cub. aufführte. Es scheint, dass jene Ein-

buchtung auf Geschlechtsverschiedenheit deutet, indem sehr kleine Exemplare sie vollkommen ausgebildet zeigen, während sie bei ganz grossen, dem Anscheine nach völlig erwachsenen, oft fehlt. H. und A. Adams (Gen. rec. Moll. II. p. 305), haben auf jenen Charakter die Untergattung *Viana* gegründet, wahrscheinlich aber durch einen Schreibfehler *H. sagra* Orb. dazu gezählt, welche ausserdem in der zu *Helicina* gerechneten Untergattung *Emoda* nochmals vorkommt. — Die Art ist sowohl in Grösse, als in Färbung und selbst Sculptur so variabel, dass man ohne die Uebersicht zahlreicher Mittelformen leicht versucht sein könnte, mehrere Arten daraus zu bilden. Ich besitze davon folgende Hauptspielarten:

a. Gross, sehr fein spiralrieffig, gelb mit weisslichen Flecken und matt blutrother Nahtbinde. Grösster Durchmesser bis 31 Millim.

b. Ebenso gross, blass lila, oberseits mit weissen Flecken, welche am Umfange und auf der Unterseite zu einigen weisslichen Bändern zusammenlaufen.

c. Aehnlich  $\alpha$ , aber ausgewachsen nur 19 Millim. im grössten Durchmesser.

d. Mittलगross, mit deutlichen, mehr oder weniger entfernten, erhobenen Spiralleistchen, hellgelb, mit äusserlich kaum bemerkbarer, im Innern lebhaft blutrother Nahtbinde; Einbuchtung sehr schwach. Grösster Durchmesser 23 Millim.

An allen Felswänden und selbst Bäumen des Organosgebirges, die kleine Var. c bei Hato Caimito, südl. vom Guajaibon-

63. *Tr. chrysostoma* Shuttl.\*

*Pfr.* Mon. Pneum. p. 330. — *Chemn.* ed. nov. p. 66. n. 10. t. 10. f. 3. 4.

Aus der Umgegend von Matanzas.

64. *Tr. Gouldiana* Pfr.\*

*Pfr.* Mon. Pneum. p. 330. — *Chemn.* ed. nov. p. 67. n. 11. t. 10. f. 5. 6.

Der folgenden, früher von meinen Cubanischen Freunden und mir wegen Unvollkommenheit des d'Orbigny'schen Exemplares verkannten Art sehr nahe verwandt, doch durch Sculptur, geringere Erhebung des Gewindes und mehr niedergedrückte Mundöffnung zu unterscheiden.

Aus der Umgegend von Matanzas.

65. Tr. Sloanei Orb.\*

*Pfr. Mon. Pneum. p. 331. — Helicina Lanieriana*

*Pfr. Mon. Pneum. p. 369. Nec Orb.*

„Thier blass, der Hals etwas röthlich angelaufen, oberhalb der Schnauze befinden sich einige violett-schwarz angelaufene Querrunzeln. Fühler besonders an der Wurzel schwärzlich, kurz. Kriecht mit einfachen Wellenbewegungen und streckt kaum den Kopf aus dem Gehäuse hervor.“ (G.)

Da diese Art ziemlich genau mit d'Orbigny's Beschreibung und Abbildung der *Helic. Lanieriana* übereinstimmte, so haben wir sie lange dafür gehalten, bis einerseits die Untersuchung des Original-exemplares der *Helic. Lanieriana* zeigte, dass dieselbe zu *Helic. aspersa* gehört, und andererseits das im Britischen Museum befindliche d'Orbigny'sche Exemplar der *Helic. Sloanei* die Identität meiner sogen. *Lanieriana* mit der genannten Art bewies.

Von San José de las Lajas, Managua, Trinidad.

66. Tr. Petitiana Orb.\*

*Pfr. Mon. Pneum. p. 331. — Chemn. ed. nov. p. 43. n. 53. t. 7. f. 30—32.*

Von Jagua.

67. Tr. dilatata Poey.

*Helicina dilatata Poey Memor. II. p. 26.*

Kleiner als die vorige, mit stärker winkligem Kiele, flacherem vorletztem Umgange, unterseits undeutlichen Riefen und weniger ausgebreitetem Mundsaume. — Grosser

Durchm. 8, kleiner 7, Höhe 6 – 7 $\frac{1}{2}$  Millim. — Mir übrigens noch unbekannt.

Von Trinidad, nach Lavallée.

68. *Tr. politula* Poey.\*

*Pfr.* in Malak. Bl. 1854. p. 100. — *Helic. politula* Poey Memor. I. p. 113. 120. t. 5. f. 4–6.

„Thier blassgelb, Fühler grau. Ein Fleckchen an der Innenwurzel derselben und bei vielen Individuen schwarze Punkte auf dem Kopfe und solche Pünktchen über den Fühlern, einen Seitenfleck am Halse bildend. Dieser Fleck fehlt zuweilen.“ (G.)

Am Fusse des Gebirges von Rangel an Steinen und Felsen.

69. *Tr. luteo-apicata* Poey.\*

*Helicina luteopunctata* Poey Memor. I. p. 115. 120. t. 5. f. 10–12. — *Helic. luteo-apicata* Poey Memor. I. p. 394. 446.

Von der Isla de Pinos.

70. *Tr. conica* Pfr.\*

*Pfr.* Mon. Pneum. p. 331. — *Chemn.* ed. nov. p. 7. n. 6. t. 5. f. 9–11. — *Helic. elegans* Orb.

„Thier weisslich, Kopf, Fühler, Hals und einige Punkte auf dem Fusse schwärzlich. Augen schwarz. Das Gehäuse ist im lebenden Zustande stets mit den Excrementen des Thieres bedeckt.“ (G.)

In der Gegend von Matanzas, am Yumurí, zu El Fundador, u. s. w.

71. *Tr. hians* Poey.\*

*Pfr.* in Malak. Bl. 1854. p. 101. — *Helic. hians* Poey Memor. p. 113. 120. t. 5. f. 1–3.

Aehnlich der *Tr. elegantula* Pfr. von Haiti.

Von den Bergen bei Trinidad.

72. *Tr. callosa* Poey.\*

*Helicina callosa* Poey Memor. I. p. 430. t. 33. f. 13—15.  
Von der Isla de Pinos.

73. *Tr. rupestris* Pfr.\*

*Pfr.* Mon. Pneum. p. 333. — *Chemn.* ed. nov. p. 8.  
n. 7. t. 5. f. 12—15.

„Thier weisslich, der Kopf dunkler, Fühler schwärzlich, Augen schwarz. Im lebenden Zustande ist das Gehäuse stets gelb und mit Koth bedeckt.“ (G.)

In Felsenspalten am Flusse Yumurí und auf El Fundador.

74. *Tr. constellata* Mor.\*

*Pfr.* Mon. Pneum. p. 334. — *Chemn.* ed. nov. p. 8.  
n. 8. t. 9. f. 40. 41. — *Poey* Memor. I. p. 116. t. 5.  
f. 15—17. — *Helic. pagoda* Vel. mss.

„Thier hellgrau, Schnauze und Kopf bis zwischen die Fühler mit vielen Pünktchen und Fleckchen von schwärzlicher Färbung. Eben solche auf dem hintern Fusstheile. Fühler lang, hell, fast durchscheinend, an der Aussen- und Innenseite schwärzlich. Kriecht mit kaum bemerkbaren, langsamen Wellenbewegungen.“ (G.)

Von der Sierra de Casas, westlich von Gerona auf der Isla de Pinos. (G.)

75. *Tr. stellata* Velasquez.\*

*Pfr.* Mon. Pneum. p. 334. — *Poey* Memor. I. p. 117. t. 5.  
f. 18—20. — *Helic. rota* Newc.?

„Thier ganz wie bei der vorigen Art.“ (G.)

Von der Sierra de Caballos u. Columpio\*) östlich von Gerona auf der Isla de Pinos.

---

\*) Diese Gebirge laufen von N. nach S., sind hoch und steil, fast kahle Marmorfelsen, mit Höhlen. Nur nach Regen findet man Schnecken ausserhalb, denn in andrer Zeit stecken sie in Felsenklüften. (Gundlach in litt.)

**X. Helicina Lamarek.****A. Poenia H. & A. Adams.**76. *H. rugosa* Pfr.\*

*Pfr.* Mon. Pneum. p. 341. — *Chemn.* ed. nov. p. 13. n. 4. t. 4. f. 28—30.

„Thier blass, Kopf kaum mit graulicher Färbung. Fühler grau. Die inneren Theile leuchten durch die Schale hindurch.“ (G.)

Aus der Gegend von Matanzas, El Fundador, San Juan! Eine etwas kleinere, kaum durch etwas erhabeneres Gewinde unterschiedene Form habe ich von Portorico erhalten.

**B. Emoda H. & A. Adams.**

Diese fast ausschliesslich auf die Insel Cuba beschränkte Gruppe bietet grosse Schwierigkeiten hinsichtlich der Begränzung der Arten. Es ist zu hoffen, dass Gundlach's Forschungsreise nach Osten noch Manches aufklären wird. Daher gebe ich einstweilen eine Uebersicht des vorhandenen Materiales.

77. *H. Briarea* Poey.

*Poey* Memor. I. p. 108. 119. 413. t. 11. f. 9—12. — *Pfr.* in Malak. Bl. 1854. p. 102.

Diese prächtige Art habe ich noch nicht gesehen.

Nach Velasquez in Poey's Werk von San Diego de los Banos?? Nach Gundlach erhielt sie Dr. Gu-tierrez von einer Zuckerpflanzung bei Trinidad.

78. *H. Titanica* Poey.

*Poey* Memor. I. p. 110. 119. 413. t. 11. f. 13—16. — *Pfr.* in Malak. Bl. 1854. p. 101.

Von Baracoa im östlichsten Theile der Insel.

79. *H. Sagraiana* Orb.\*

*Pfr.* Mon. Pneum. p. 342. — *Chemn.* ed. nov. p. 15. n. 7. — *H. Sagra* Sow. Thes. t. 1. f. 10. (detrita).



„Thier schwarz, zwischen den Rauhgigkeiten des Schwanzes und an der Spitze der Fühler grauweisslich. Beim Kriechen streckt sich der querrunzlige Kopf nicht nach vorn aus dem Gehäuse, und der Schwanz ist nur 2''' länger.“ (G.)

Diese prächtige Helicine kommt in äusserst mannichfaltigen Formen vor. Bald ist das Gewinde etwas mehr, bald etwas weniger erhoben. Ausserdem lassen sich folgende Farbenspielarten unterscheiden:

a. Durchaus grün, mit blassem Gewinde und weissem oder gelblichem Peristom. (Sow. Thes. t. 3. f. 126.)

b. Gewinde purpurroth, der letzte Umgang dunkelgrün, der Mundsäum citronengelb oder blass.

c. Gewinde purpurroth, der letzte Umgang olivengrün, mit einer blassen, auf beiden Seiten braunroth besäumten Binde, und weissem oder fleischfarbigem Mundsäume. (In der Zeichnung und Form der *H. Briarea* ähnlich.)

d. Ziemlich einfarbig purpurbraun, mit gelbem oder blassem Peristom. (Chemn. ed. nov. t. 1. f. 1—4.)

Die jungen Schnecken sind scharf gekielt und oft wie *H. agglutinans* durch angeklebten Koth gleichsam zerschlitzt-geflügelt.

Häufig an Steinen, Felsen, Bäumen u. s. w. im Organosgebirge gesammelt von Gundlach; a und b Rangel, die Var. c von San Diego (sollte durch die Aehnlichkeit mit dieser Form eine Verwechslung des Fundortes der *H. Briarea* veranlasst sein?), die Var. d von Cusco.

80. *H. Catalinensis* Pfr.\*

*Pfr.* in Malak. Bl. 1856. p. 49. — Nov. conch. I. n. 143. t. 23. f. 1—7.

Von Catalina am Organosgebirge.

81. *H. fossulata* Poey.\*

*Poey* Memor. II. p. 5. 25.

Ist mir bisher nur durch die Beschreibung und durch ein mitgetheiltes unvollkommenes Exemplar bekannt.

Von Trinidad. (Gutierrez.)

82. *H. Bayamensis* Poey.\*

*Poey* Mem. I. p. 416. t. 33. f. 8—11.

Von Bayamo.

83. *H. silacea* Morelet.\*

*Pfr.* Mon. Pneum. p. 344. — *Helic. ochracea* Poey\*)

Memor. I. p. 112. 119. 414. t. 11. f. 1—4.

Von Baracoa.

84. *H. ciliata* Poey.\*

*Poey* Memor. I. p. 109. 119. 414. t. 11. f. 5—8. —

*Pfr.* in Malak. Bl. 1854. p. 102.

Thier oberseits schwarz, weniger dunkel an den Rändern; Fühler lang, spitz und schwarz; Schnauze verlängert und dreieckig, Fuss breit. (Lavallée bei Poey p. 110.)

Von Trinidad.

85. *H. submarginata* Gray.\*

*Pfr.* Mon. Pneum. p. 344. — *Chemn.* ed. nov. p. 16.

n. 8. t. 1. f. 8—10. — *Helicina rubra* *Pfr.* 1839.

„Thier bräunlich mit dunklen schwärzlichen Runzeln (wodurch es schwarz erscheint), besonders auf dem Halse und Kopfe. Fühler schwarz mit weisslicher Spitze. Fuss auf seiner Unterseite in der Mitte bräunlich, an den Rändern schwärzlich. Der Kopf bleibt beim Kriechen fast ganz unter dem Gehäuse, aber der Schwanz ist lang und breit.“ (G.)

Unter Steinen bei Limonar und Arcadia in der Gegend von Caoba.

---

\*) Brieflicher Mittheilung zufolge hat Hr. Morelet die Identität der *ochracea* mit seiner *silacea* erkannt, und seine Beschreibung hinsichtlich der Spiralreifen auf der Unterseite für irrig erklärt, weshalb Poey die Aufrechthaltung seines Namens in Folge der früher ausgesprochenen Ansichten (vergl. Malak. Bl. 1855. S. 82.) in Anspruch nimmt.

86. *H. Mayarina* Poey.

*Poey* Memor. I. p. 417. t. 34. f. 6—8.

Mir noch unbekannt, am meisten kuglig in dieser Gruppe.

Vom Hafen von Mayari.

87. *H. Bastidana* Poey.

*Poey* Memor. I. p. 415. t. 33. f. 11. 12.

Mir ebenfalls noch unbekannt.

Von Puerto Principe (Don Pablo Ruiz de la Bastida).

88. *H. pulcherrima* Lea.\*

*Pfr.* Mon. Pneum. p. 345. — *Chemn.* ed. nov. p. 17. n. 9. t. 1. f. 5—7. t. 6. f. 5. 6. — Varr. *H. crassa* Orb. — *H. rubrocincta* Poey Memor. I. p. 417. t. 33. f. 16—19.

Professor Poey vereinigt (Memor. II. p. 5.) die *rubrocincta* mit *pulcherrima* Lea, lässt aber *H. crassa* Orb. gesondert stehen. Ich kann jedoch ausser der Färbung keinen wesentlichen Unterschied bemerken.

Aus den östlichen Gegenden.

89. *H. Orbignyi* Pfr.

*Pfr.* Mon. Pneum. p. 347. — *Chemn.* ed. nov. p. 21. n. 17. t. 8. f. 33. 34.

Mir nur aus der Cumingschen Sammlung bekannt, wo sie bezeichnet war: aus Cuba.

C. *Idesa* H. & A. Adams.

90. *H. nitida* Pfr.\*

*Pfr.* Mon. Pneum. p. 356. — *Chemn.* ed. nov. p. 25. n. 24. t. 4. f. 19—21.

„Thier weisslich, obenher mit grauen Punkten. Fühler schwärzlich, an der Spitze heller. Das Thier in der stets reinen Schale bei einigen einfarbig, bei anderen gefleckt, etwa wie bei *Helix fruticum*.“ (G)

Am Yumurí, bei El Fundador und Cardenas!

91. *H. glabra* Gould.\**Poey* Memor. II. p. 6. n. 215.

Brieflich weiss ich, dass Herr Poey jetzt eine der *H. nitida* sehr ähnliche, aber durch nicht bogigen obern, dagegen bogig vortretenden untern Mundsäum verschiedene Schnecke für *H. glabra* Gould hält. Ich glaube, dieselbe in meiner Sammlung nach diesen Charakteren zu erkennen, habe sie aber bisher als *H. nitida* var. *elatior* bezeichnet.

D. *Helicina* *H.* & *A. Adams.*92. *H. adspersa* Pfr.\*

*Pfr.* Mon. Pneum. p. 359. — *Chemn.* ed. nov. p. 32. n. 36. t. 1. f. 11—17.

Thier schon in *Chemn.* ed. nov. p. 32 von mir beschrieben und auf der Thiertafel zu I. 19. Taf. A. f. 16. 17 nach lebend mitgebrachten Exemplaren abgebildet. Gundlach giebt von anderen Farbenvarietäten folgende Beschreibung: „Körper weisslich, auf der Schnauze, dem Kopfe und eine Binde an den Halsseiten schwarzbraun, ebenso eine aus mehr oder weniger verschmolzenen Punkten bestehende Längsbinde über dem Schwanz. Fühler lang, schwarzbraun, an der Spitze weisslich. Der Schwanz erstreckt sich  $\frac{3}{4}$  des Durchmesser des Gehäuses nach hinten, der Kopf ragt bis zu den Augen aus dem Gehäuse hervor.“

Ich habe in der Mon. Pneum. bereits die Hauptvarietäten dieser in der westlichen Hälfte von Cuba sehr verbreiteten Schnecke angeführt, muss aber bemerken, dass ausser der *H. variegata* und *marmorata* Orb. auch *H. Laniariana* Orb. als einfarbig gelbe kleinere Varietät dazu gehört, und dass *H. tenuilabris* Pfr. Mon. Pneum. p. 364 (*Chemn.* p. 36. n. 42. t. 8. f. 3. 4) ebenfalls als vielfach gefärbte Varietät hierher gezogen werden muss.

Aus der Umgegend von Matanzas, El Fundador, Yumurí, ferner Cayajabos, Cusco, hier namentlich wie auch auf der Isla de Pinos die kleinen Varietäten.

93. *H. retracta* Poey.\*

*Poey* Memor. I. p. 116. 120. t. 12. f. 22 — 26. —  
*Pfr.* in Malak. Bl. 1854. p. 103.

Von Cayajabos.

94. *H. rotunda* Orb.\*

*Pfr.* Mon. Pneum. p. 357. — *H. campanula* *Pfr.* ib.  
p. 374 et in *Chemn.* ed. nov. p. 41. n. 50. t. 9. f. 12. 13.

„Thier weisslich, eine Seitenbinde, welche unter den  
Augen entspringt und die Fühler dunkelgrau.“ (G.)

Kommt sowohl einfarbig gelb oder röthlich, als auch  
rosenroth mit blutrothem Gewinde vor. Wenn ich (Malak.  
Bl. 1855. S. 96) das authentische Exemplar von d'Or-  
bigny im Britischen Museum für = *H. platychila* *Mf.*  
erklärt habe, so ist dies wohl ein durch zu schwierige  
Untersuchung des aufgeklebten Exemplares veranlasster  
Irrthum.

An Baumstämmen und Blättern auf dem Organos-  
gebirge.

95. *H. subglobulosa* Poey.\*

*Poey* Memor. I. p. 115. 120. t. 12. f. 17 — 21. —  
*Pfr.* in Malak. Bl. 1854. p. 107.

Von Trinidad (D. Julio Sagebien).

96. *H. globulosa* Orb.\*

*Pfr.* Mon. Pneum. p. 365. — Nec *Pfr.* in Malak. Bl.  
1854. p. 106. — *Helic. vittata* *Gould* mss. in *Jay* Cat.  
1850. p. 262.

„Thier weisslich (innerhalb des Gehäuses weiss), auf  
dem Halse etwas grau; Fühler grau. Augen gross, vor-  
stehend auf einem Wulste. Kopf breit, tritt beim Kriechen  
wenig hervor. Fühler nicht sehr lang. Schwanz sehr  
verlängert, noch einmal so lang als der Durchmesser der  
Schale, in eine Spitze endigend. Das Thier kriecht lang-  
sam mit einfachen kaum bemerkbaren Wellen.“ (G.)

Von der Pflanzung El Fundador.

97. *H. Lembeyana* Poey.\*

*Poey* Memor. I. p. 420. t. 33. f. 20—24. — *H. globulosa* *Pfr.* in Malak. Bl. 1854. p. 106.

Von San Juan de los Perros.

98. *H. Reeveana* *Pfr.*

*Pfr.* Mon. Pneum. p. 374. — *Chemn.* ed. nov. p. 42. n. 49. t. 8. f. 5. 6.

Mir nur aus *H. Cuming's* Sammlung bekannt, wo sie als von Cuba stammend bezeichnet war.

99. *H. subdepressa* Poey.\*

*Poey* Memor. I. p. 420. t. 34. f. 22—26.

Von Cojimar.

100. *H. granum* *Pfr.*\*

*Pfr.* in Malak. Bl. 1856. p. 49. — *Novit. conch.* I. n. 148. t. 23. f. 20—23.

Von Holguin.

\* \* \*

101. *H. columellaris* *Gundl.*\*

*Gundl.* in *Poey* Memor. II. p. 14. t. 1. f. 16. — Malak. Bl. 1856. p. 39. — *Pfr.* *Novit. conch.* I. n. 145. t. 23. f. 11—13.

„Thier röthlichweiss mit schwärzlichen Flecken auf den Rauigkeiten, besonders des Kopfes. Fühler schwärzlich. Streckt sehr wenig den Kopf hervor, und der Schwanz ist kurz. — Die jungen Exemplare sind mit einem erdigen Ueberzuge bedeckt.“ (G.)

An grossen Steinen und Felswänden von Rangel.

102. *H. Blandiana* *Gundl.*\*

*Gundl.* in *Poey* Memor. II. p. 14. t. 1. f. 19. — Malak. Bl. 1856. p. 40. — *Pfr.* *Novit. conch.* I. n. 146. t. 23. f. 14—16.

„Thier schwärzlich auf den Rauigkeiten. Zwischen ihnen und bei dem Gehäuse türkbäulich-weiss. Fühler schwarz. — Die jungen Gehäuse sind mit erdigen Stoffen bedeckt.“ (G.)

An grossen Steinen neben dem Flussufer des San Diego de los Banos.

103. *H. acuminata* Velasquez.\*

*Pfr.* Mon. Pneum. p. 370. — *Poey* Memor. I. p. 112. 119. t. 5. f. 13—16. — *Helicina lutescens* Newc.

Von San Diego in der westlichen Cordillere.

104. *H. scopulorum* Mor.\*

*Chemn.* ed. nov. p. 72. n. 98. t. 10. f. 21—23. — *Hel. marmorea* Vel. — *Hel. elongata* „*Orb.*“ *Pfr.* Mon. Pneum. p. 389.

„Thier weisslich-grau, der Kopf mit Rüssel und Hals auf den Erhabenheiten mehr oder weniger schwärzlich, besonders ein Fleckchen zwischen den Fühlern, welche sehr lang und durchsichtig sind. Kriecht mit einfachen Wellenbewegungen ohne Abtheilungen zu bilden.

An allen Felsen der Sierra Casas, Caballos und Colupio auf der Isla de Pinos.

105. *H. pyramidalis* Sowerby.\*

*Pfr.* Mon. Pneum. p. 390. — *Helix conica* *Orb.* Cub. p. 249. t. 20. f. 7—9.

„Thier blassröthlich, Fühler grau, ein Fleck an der innern Wurzel derselben, einige Punkte auf dem Kopfe und andere, eine Binde unter den Fühlern längs des Halses bildend, schwärzlich.“ (G.)

Die bisher durch Mangel an Material unklar gebliebenen Formen dieser Gruppe scheinen seit dem Auffinden verschiedener Arten durch meine Cubaner Freunde nun richtig gedeutet zu sein.

Von Rangel an einer Felswand neben dem Taco-Tacoflusse.

106. *H. elongata* Orb.\*

*Orb.* Moll. Cub. I. p. 251. t. 20. f. 16—18. — *Nec H. elongata Pfr.* Mon. Pneum. p. 389.

„Thier blass ockergelb. Fühler und Pünktchen auf dem Kopfe und längs des Halses schwärzlichgrau, mehr oder weniger stark und eine Binde bildend. Auf dem Schwanze ein grauer Schein.“ (G.)

An Bäumen, selten an Felsen des Organosgebirges.

107. *H. chrysochasma* Poey.\*

*Poey* Memor. I. t. 25. f. 17—19 II. p. 26.

„Thier bräunlich, die Rauigkeiten obenher, der Kopf und die Fühler schwärzlich. Junge Exemplare sind etwas mit Unrath bedeckt.“ (G.)

An Felswänden und Steinen an den Ufern des Tacobflusses.

108. *H. straminea* Morelet.\*

*Pfr.* Mon. Pneum. p. 393. — *Helix exacuta Poey* Memor. I. p. 114. 120. t. 5. f. 7—9 (carina minus distincta). — *Pfr.* in Malak. Bl. 1854. p. 109.

„Thier blass lehmfarbig, Rauigkeiten des Kopfes und Fühler grau, letztere an der Wurzel hell.“ (G.)

An Felswänden bei Rancho Lucas und nach Poey bei Cayajabos.

109. *H. rubromarginata* Gundl.\*

*Gundl.* in Poey Memor. II. p. 15. t. 1. f. 17. 18. — Malak. Bl. 1856. p. 40. — *Pfr.* Novit. conch. I. n. 147. t. 23. f. 17—19.

„Thier hell rosenroth, Körper mit schwärzlichen Flecken, Fühler schwärzlich. Auf dem Kopfe befindet sich eine aus schwarzen Flecken gebildete Querbinde, und eine andere unterbrochene zwischen den Fühlern.“ (G.)

An Steinen und Felswänden am Fusse des Guajaibon-berges.



110? *H. trochulina* Orb.\*

*Pfr.* Mon. Pneum. p. 377. — *Chemn.* ed. nov. p. 68. n. 90. t. 9. f. 34—36.

Meine Beschreibung und Abbildung sind nach Exemplaren von Portorico, welche aber unzweifelhaft den D'Orbigny'schen Originalen gleich sind, deren Beschreibung nicht ganz genau ist. Vgl. *Pfr.* in Malak. Bl. 1855. p. 96.

**XI. *Alcadia* Gray.**

111. *A. hispida* Pfr.\*

*Pfr.* Mon. Pneum. p. 412. — *Chemn.* ed. nov. p. 30. n. 32. t. 3. f. 19—22. — *Helic. dentigera* Orb.

„Thier weisslich. Feine schwärzliche Pünktchen geben dem Kopfe ein graues Ansehen. Fühler schwärzlich. Kriecht mit einfachen Wellenbewegungen ohne Abtheilungen zu bilden.“ (G.)

Im Laube und Moose, am Yumurí, auf El Fundador; auch auf Isla de Pinos.

112. *A. Gundlachi* Pfr.\*

*Pfr.* in Malak. Bl. 1854. p. 110.

Von San Juan de los Perros.

113. *A. minima* Orb.\*

*Pfr.* Mon. Pneum. p. 412. — *Chemn.* ed. nov. p. 30. n. 33. t. 3. f. 23—25.

„Thier blass, graue Fleckchen über den ganzen Körper verbreitet, besonders unterhalb der Augen. Fühler etwas grau. Wenn es kriecht, bewegt es schlagend die Fühler.“ (G.)

Von El Fundador, Yumurí, San Juan, ferner an Bäumen und Baumblättern, Rangel.

Bemerk. Wo bei den oben aufgezählten Cyclostomaceen *Pfr.* Novit. I. t. 24 (ined.) citirt ist, muss es heissen: t. 26. Auch sind die beigegeführten Nummern ungültig.

---

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Malakozoologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1856

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Pfeiffer Louis [Ludwig] Georg Carl

Artikel/Article: [Verzeichniss der bisher bekannt gewordenen gedeckelten Landschnecken von Cuba. 118-150](#)